

Die Biker werden von den Zuschauern getragen



Foto: Markus Brändle



Foto: Wädi Kälin



Foto: Marlies Mathis



Foto: Daniela Widmer



Foto: Markus Brändle



Foto: Pirmin Steiner

Splitter



Der ehemalige Einsiedler Radrennfahrer **Sepp Fuchs** (siehe Aufnahme), langjähriger Wettkampfleiter und Streckenchef am Iron Bike Race, liess es sich dieses Jahr nicht nehmen, am einheimischen Rennen teilzunehmen und das gleich auf der 101 Kilometer-Distanz. Er habe jetzt einige Jahre zugeschaut, aber bei diesem herrlichen Wetter müsse er einfach fahren, war die logische Begründung des Siebzighährigen und damit ältesten Teilnehmer dieses Rennens. Hut ab, obwohl er ja letztes Jahr zum Plausch alle vier Iron Bike Race-Strecken, sprich gut 270 Kilometer und 8000 Höhenmeter, an einem Tag absolviert hatte. Angesprochen auf seine Bekleidung an diesem doch kühlen Morgen um acht Uhr, schmunzelte er und sagte: «Das mache ich wie früher! Zeitungen isolieren immer noch am besten und die muss dir nachher niemand ins Ziel zurückbringen!» Sprach es und öffnete den Reissverschluss seines Trikots und tatsächlich: Voll gepolstert! Dieser alte Trick bewährt sich anscheinend immer noch, schaffte der Ausdauerportler doch die Langdistanz in 6.04.24 Stunden. Bravo!

Der routinierte Bündner Speaker **Christian Weder**, sprich Hitch, mit seiner prädestinierten und sympathischen Stimme hiess wie immer alle Fahrer und Zuschauer in verschiedenen Sprachen zum Iron Bike Race willkommen und gab auch alle Informationen stets in verschiedenen Sprachen durch. So auch am Sonntagmorgen vor dem Start zur 77-Kilometer-Strecke: «Noch fünf Minuten bis zum Start. Five minutes to go. Cinque minuti alla partenza. Quinze minutes au départ!» Worauf ihn Ehrengast **Gisèle Maag** ganz forsch und überrascht anschaute und er sich sofort korrigierte: Cinq minutes au départ! Lachend meinte er zu ihr: «Das passiert mir immer wieder, dass ich diese beiden Zahlen verwechsle. Im Engadin kam deswegen ein Fahrer zu mir und fragte ganz erstaunt, weshalb denn die Westschweizer zehn Minuten später starten müssten!» Das hätte wohl ein logistisches Problem gegeben.

Pechvogel und Glückspilz in einem war der achtjährige **Lukas Nauer**, Sohn von Startnummernausgabe-Chefin **Yvonne** und Wettkampfleiter **Ueli Nauer** am Iron Bike Kids Race. Nachdem er das ganze Jahr auf dieses Rennen, auf seine Heim-WM, wie er stolz sagte, hingefiebert, trainiert und den Rundkurs vor dem Start mehrmals absolviert hatte, war er um 14 Uhr voll auf den Start fokussiert. Doch schon nach wenigen Metern war sein Traum aus und vorbei, hatte er doch einen Kettenriss. Er war verständlicherweise untröstlich, da nützen all die aufmunternden Worte nichts. Glücklicherweise war aber der Gründer und ehemalige langjährige Präsident des Iron Bike Race, **Walter Schönbächler**, am Wochenende in Einsiedeln anwesend und offerierte für jede Kids-Kategorie einen Preis, zudem einen zusätzlichen für den «Lucky Looser» an diesem Anlass. Und er war sofort dafür, dass Lukas diesen erhalte. Dieser war völlig erstaunt, als er auf die Tribüne und gar aufs Siegerpodest gerufen wurde, aber seine Freude über diese Geste und das Geschenk, ein Schlittelpausch für die ganze Familie in den Weissenbergen im Glarnerland war riesig und berührte die Herzen aller.

Texte/Foto: Marlies Mathis

Die zahlreichen Änderungen am Iron Bike bestanden ihre Feuertaufe, wohl nicht zuletzt auch des herrlichen Wetters wegen. Anfängliche Skepsis wich Zustimmung, teilweise gar Begeisterung. Die Organisatoren durften sich über mehr als 2000 Anmeldungen freuen.

Erstmals wurde das Iron Bike Race in Einsiedeln im Zelt Dorf auf dem Paracelsuspark mit dem gemütlichen Helferfest am Freitagabend gestartet. Eingedeckt mit einer hübschen Ogio-Sporttasche als Dankeschön für ihren Einsatz genossen die Helfer ein leckeres Nachtessen mit der schon fast obligaten und von einigen mit Ungeduld erwarteten feinen Crèmeschnitte als krönendem Dessert.

Von Marlies Mathis

Gespannt waren dann Organisatoren wie Kinder auf die samstägliche Premiere des Kids Race, welches als zuschauerfreundlicher, aber kniffliger Rundkurs mit vielen Windungen und Hindernissen im Festgelände und als Attraktion gar durch die Baustelle auf dem Klosterplatz führte. Selbst die Steilwandkurve war ein eigentlicher Blickfang, war sie doch einerseits von den eigenen OK-Mitgliedern hergestellt, andererseits von Graffiti-Künstlern originell gesprayed worden.

161 Kinder wollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, und die Strecke wurde von sozusagen allen vor dem Start getestet. Da war noch, speziell von den Grösseren, Kritik zu hören, müsse doch Bikesport im Gelände stattfinden: «E chli Dräck muess es ha!», das sei ja fast eine andere Sportart. Doch nach dem Rennen war diese Skepsis verstummt, und bei den Jüngeren war die neue Streckenführung geradezu der Hit. Der Alpthaler Gian Marco schwärmte gar, da hätten auch solche Fahrer wie er, die nicht in einem Veloclub seien, eine Chance. Nichtsdestotrotz räumte der Ägeri Bikeclub unter der Leitung von Thomas Hochstrasser, der das Iron Bike Race in seinen Anfängen etliche Male für sich entschieden hatte, so ziemlich ab, und seine beiden Söhne traten sogar in seine Fussstapfen und entschieden ihre Kategorien für sich.

Mehraufwand wurde belohnt

Ob die Teilnehmer die zahlreichen Veränderungen mit dem Festplatzgelände im Paracelsuspark, Startnummernausgabe am Sonntag, veränderten Startzeiten, Rangverkündigung im Freien und vor allem völlig neuem Schlussstück auf allen Strecken goutieren würden, war die zentrale Frage im Vorfeld des Rennens. Doch der Mut, die Flexibilität und die riesige Zusatzarbeit der Organisatoren unter der Leitung ihres engagierten, aufgestellten und unbeirrbar optimistischen Präsidenten Thomas Uhr wurden mehr als belohnt.



Marcel Fässler kann am Ziel nach seinen Krämpfen wieder lachen.



Der Belgier Frans Claes, Sieger über die 77-Kilometer-Strecke, freut sich zusammen mit seiner Partnerin Ariane Lüthi über deren Schweizermeistertitel auf der Marathon-Distanz.

Fotos: Iron Bike Race

Anzufügen ist, dass das Kaiserwetter, wie sich ein Fahrer euphorisch ausdrückte, wohl den grössten Anteil am Erfolg der diesjährigen Austragung hatte und damit dank der unglaublich vielen motivierenden Zuschauer zu einer genialen Stimmung – und zu Sonnenbrand wie bei Speaker René als leuchtendes Beispiel – beitrug.

Sozusagen nur positive Rückmeldungen waren zu all diesen Neuerungen zu hören, besonders weil damit auch etlichen Wünschen der Fahrer nachgekommen war. So wurde hauptsächlich geschätzt, dass man nun die Startnummer auch am Sonntagmorgen abholen oder sich noch nachmelden kann. Erfreulicherweise wollten sich allerdings etliche die obligate Spaghettiparty am Samstagabend, für welche erneut die Köche des Fussballclubs Einsiedeln zeichneten, nicht entgehen lassen.

Aber auch die den Längen der Strecken entsprechenden Startzeiten und die damit verbundenen kompakteren Ankunftszeiten wurden gelobt, und die erstmalige Rangverkündigung im Freien vor Hunderten von Zuschauern im Paracelsuspark mit seiner einmaligen Atmosphäre war dann das «Tüpfchen aufs i».

Mit dem Schutzengel unterwegs

Dieses Gefühl, auf der Bühne zu stehen und sich feiern zu lassen, musste allerdings auch von den besten Fahrern hart erkämpft wer-

den. Welche Anstrengung war das dann erst für all die Hobbybiker, die vor allem ein Sporterlebnis im Bikerparadies im Hochtal der Sihl und der Alp geniessen wollten. Zumal der neue Schlussabschnitt mit gut happigen 100 Höhenmetern mehr erst recht selektionierte oder wie es Zuschauer Wädi Kälin ausdrückte: «Der Hundsschopf hatte es in sich!»

Nicht zuletzt dank des herrlich sonnigen Herbstwetters hatten sich aber bis am frühen Sonntagmorgen insgesamt über 2000 jüngere und ältere Fahrerinnen und Fahrer fürs Iron Bike Race angemeldet und dem Start der Langstrecke um acht Uhr stand nichts mehr im Wege. Da waren denn auch alle Bikemarathon-Grössen des Landes vertreten, wurden doch parallel zum Einsiedler Anlass auch die Schweizermeisterschaften in dieser Disziplin ausgetragen.

Ausserdem war dieses Rennen wie immer der Höhepunkt der Bike Marathon Classics, der sechs Prüfungen umfassenden Langstreckenserie in den schönsten Bikeregionen der Schweiz und im Vinschgau, Südtirol.

Nach dem erneut eindrücklichen Bikerseggen von Pater Lorenz Moser und dem ebenfalls traditionellen ohrenbetäubenden Startschuss ging es auf über 100 lange und mit gut 3700 Höhenmetern strenge Kilometer, doch schien es bei den Vordersten, als wären die Steigungen aufgehoben. In unglaublichem

Tempo wurden Etzel, Alp Grueb, Büel, Wisstannen und der höchste Punkt, der Spirstock, bezwungen.

Zum Schluss schafften einige wenige gar das Kunststück, die kurze, aber äusserst nahrhafte Steigung Richtung Friherrenberg fahrend zu bezwingen oder wie der Drittplatzierte auf der 77-Kilometer-Strecke, Fadri Barandun aus Samedan, erklärend meinte: «Ich konnte doch allein schon nicht absteigen, weil es so viele Zuschauer hatte!»

Für den Hauptharst ging es jedoch darum, die Distanzen und Höhenmeter unbeschadet zu absolvieren, wenngleich dieses Jahr wieder ausserordentlich viele Fahrer von Krämpfen geplagt wurden. Und natürlich mit einer von ihnen selbst geforderten oder erhofften Zeit im erlösenden Ziel, das von begeisterten und lautstarken Zaungästen gesäumt wurde und die Finisher buchstäblich die letzten Meter durch den Klosterplatz hinauf trugen, anzukommen.

Dreifacher Sieger

Einen eigentlichen Geniestreich lieferte dabei der sympathische und vierfache Iron Bike Race Sieger Urs Huber von Mettmensätten ab, der diese Saison das Glück nicht immer auf seiner Seite hatte. Nach einem Schlüsselbeinbruch Mitte August und Defekten in den letzten Rennen setzte er am Sonntag alles auf eine Karte, und sein Plan ging voll auf. In der vorletzten Steigung

am Bogenfang konnte er seinen hartnäckigsten Konkurrenten Hansueli Stauffer, Sigriswil, abhängen und unter dem Applaus seiner Familie und seines Fanclubs als strahlender Sieger ins Ziel einfahren.

Mit dieser Leistung schnappte er seinem bis anhin führenden Gegner gleich noch den Gesamtsieg der Classics vor der Nase weg und konnte sich ausserdem über seinen vierten Bikemarathon-Schweizermeistertitel freuen.

Weniger Glück hatte die Iron Bike-Race-Königin Esther Süss. Die im Verlauf der Saison in den Abfahrten immer stärker werdende junge Gegnerin Ariane Lüthi, Thun, entthronte sie mit über fünf Minuten Vorsprung, und entsprechend enttäuscht war denn auch die bis anhin siebenfache Schweizermeisterin über ihren zweiten Platz. Zum Trost konnte sie sich wenigstens als Classics-Siegerin feiern lassen, hatte sie doch diese Position von Beginn der Serie an inne und musste sie nie abgeben.

Doch auch wer nicht aufs Podest steigen und den herzlichen Applaus der mit der Sonne um die Wette strahlenden Zuschauer geniessen konnte, durfte sich über das erneut unnachahmliche Gefühl seiner geschafften Leistung und das einmalig Erlebte freuen.

Oder wie es André Krickl zur Motivation der Organisatoren und Helfer ausdrückte: «Ich habe das Hotel fürs nächste Jahr schon reserviert.» (Siehe Resultate).



Männer-Podest Iron Bike und Marathon-SM (von links): Hansueli Stauffer (Zweiter), Sieger Urs Huber und Konny Looser (Dritter).



Frauen-Podest Iron Bike und Marathon-SM (von links): Esther Süss (Zweite), Siegerin Ariane Lüthi und Maria Christia Nisi (Dritte).

«Petrus kriegt 2019 Gratisstartplatz»

Interview mit Thomas Uhr, Einsiedeln, zum fünften Mal OK-Präsident des 22. Iron Bike Race Einsiedeln

Welche Feedbacks haben Sie am Sonntagabend beim traditionellen Nachtessen im Seeblick in Gross erhalten?
Durchwegs positive Feedbacks!

Decken sich diese Rückmeldungen mit jenen, die Sie zuvor von den Fahrern und Zuschauern erhalten haben?

Absolut! Viele Fahrer haben von der tollen Atmosphäre auf der Strecke geschwärmt. Auch der neue Streckenabschnitt ist gelobt worden, obwohl der eine oder andere richtig «beissen» musste. Der neu organisierte Festplatz im Paracelsuspark hat sich ebenfalls bewährt, genauso wie die Verschiebung der Startzeiten. Auch die Integration des Kids Race in den Festplatz war positiv. Es hatte viele Zuschauer am Samstag. Und die Stimmung war auch hier hervorragend.

Wie lautet Ihr Fazit des Iron Bike 2018 in einem Wort?
Genial!

Wieso genial?

Es hat alles so funktioniert, wie wir uns das im Vorfeld vorgestellt hatten. Dazu ist noch das Wetterglück gekommen. Was will man mehr?

Sie haben während des Iron Bikes, zumindest gegen aussen, einen sehr entspannten Eindruck gemacht. Wie viel hat Ihre Partnerin Daniela, die im Südtirol wohnt und vor Ort war, dazu beigetragen?
Privat ist privat!

Was war beim 22. Iron Bike besonders erfreulich?

Es ist schwierig, so kurz nach dem Rennen bereits am Montagmorgen einzelne Punkte rauszustreichen. Was mich persönlich sehr gefreut hat, waren die vielen zufriedenen Gesichter im Ziel – egal ob Fahrer, Helfer oder Zuschauer. Ebenfalls super war die Atmosphäre auf dem neuen Festplatz bei den Siegerehrungen. Zudem ist von den Spitzfahrern toller Sport geboten worden. Und wir konnten mit unserer Organisation zu einer gelungenen und würdigen Schweizermeisterschaft beitragen. Ein weiteres Highlight waren die über 2000 Teilnehmer.



«Was mich persönlich sehr gefreut hat, waren die vielen zufriedenen Gesichter im Ziel – egal ob Fahrer, Helfer oder Zuschauer. Ebenfalls super war die Atmosphäre auf dem neuen Festplatz bei den Siegerehrungen», sagt OKP Thomas Uhr – hier auf der Sattellegg.
Foto: Urs Gusset

Inwiefern waren die Neuerungen – wie Streckenführung, Verlegung des Festplatzes, Kids Race oder Anpassung der Startzeiten – ein Wagnis?

Diese Änderungen waren kein Wagnis. Wir haben im Vorfeld viel Zeit investiert und waren deshalb überzeugt, dass sie funktionieren.

Hätten sich all diese Neuerungen bei schlechtem Wetter nicht negativ auswirken können?

Schwierig zu sagen! Ich denke, am meisten wäre über den Festplatz diskutiert worden. Bei den anderen Änderungen hat das Wetter höchstens eine untergeordnete Rolle gespielt.

Wie gross war der Mehraufwand wegen dieser Änderungen?

Zeitlich war er sicherlich nicht unerheblich. Wir mussten uns neu orga-

nisieren und die «Komfortzone» verlassen. Finanziell hoffe ich, dass es im Vergleich zu den Vorjahren kein Mehraufwand war.

Petrus scheint ein Biker zu sein. Nach dem super Sonntag hat schon am Abend Regen eingesetzt.

Petrus kriegt im nächsten Jahr einen Gratisstartplatz! Das Wetter hätte am Sonntag nicht besser sein können. Wetterglück ist für das Iron Bike wichtig. Bei schlechtem Wetter hätten wir bestimmt 300 bis 400 Fahrer weniger am Start gehabt. Und dies wäre dann in der Kasse merklich spürbar.

Sie hatten nicht weniger als 2021 Gemeldete und 1822 Finisher. Wie ordnen Sie diese Zahlen über all die Jahre ein?

2018 war ein gutes Iron Bike. Wir

konnten die 2000-Grenze knacken. Damit sind wir mehr als zufrieden.

Wie erklären Sie sich die unzähligen Zuschauer entlang der Strecke und im Zielgelände?

Da hat sicherlich das Wetter eine entscheidende Rolle gespielt. Die Zuschauer konnten bei angenehmen Temperaturen einen super Event miterleben. Ich glaube aber auch, dass wir die Leute mit all den Änderungen «gwundrig» gemacht haben. Und man wollte sich das mal anschauen. Gemäss der Feedbacks der Fahrer sei die Stimmung entlang der Strecke ebenfalls genial gewesen.

Rund 700 Helferinnen und Helfer haben im Einsatz gestanden. Wie schwierig war die Rekrutierung all dieser Heinzelmännchen im Vergleich zu früheren Jahren?

Es wird sicherlich nicht einfacher. Aber dank der vielen treuen Helfer, die jedes Jahr wieder mit Begeisterung dabei sind, steht ein Grossteil der Helfercrew in kurzer Zeit. Schwieriger ist es, neue Helfer zu finden.

Was war weniger erfreulich beim 22. Iron Bike?

Im Moment fällt mir dazu nicht viel ein. Unerfreulich aus meiner Sicht ist, dass sich gewisse Leute, egal ob Fahrer oder Zuschauer, nicht an die Anweisungen der Streckenposten oder die Signalisationen halten und den nötigen Respekt gegenüber Dritten – Landeigentümern, Anwohnern – vermissen lassen.

Wie präsent waren die grossen Schwierigkeiten mit den Zeitmessungen des letzten Jahres noch?

Die waren ab und zu ein Thema,

aber wir haben daraus die richtigen Schlüsse gezogen. Vermisst hat die letztjährige Zeitmessung wohl niemand ...

Das Positive überwiegt bei Weitem. Wie erklären Sie sich den Erfolg des Iron Bikes bei Fahrern und Fans?

Da müssen Sie die Fahrer und Fans fragen. Mitentscheidend aus meiner Sicht ist die Kontinuität im OK und bei den Helfern. Dadurch kann ein beinahe reibungsloser Ablauf garantiert werden. Und dies wird speziell von den Fahrern sehr geschätzt.

Wie gross ist der Reiz, das Iron Bike selbst als OKP einmal zu fahren?

Es würde mich schon mal reizen, die tolle Atmosphäre selber live zu erleben, aber solange ich OKP bin, werde ich kaum mitfahren.

Das Budget des Iron Bikes 2018 beträgt rund 350'000 Franken. Schliessen Sie dank der vielen Anmeldungen mit einem Gewinn ab?

Keine Ahnung! So kurz nach dem Anlass kann ich dazu keine Aussage machen.

Wo sehen Sie im Hinblick auf das Iron Bike 2019 noch Optimierungspotenzial?

Es gibt sicherlich das eine oder andere, das wir verbessern können. Zuerst müssen wir die Feedbacks zusammentragen und dann die richtigen Schlüsse daraus ziehen.

Sind Sie im nächsten Jahr wieder OK-Präsident des Iron Bike, dann zum sechsten Mal?

Ich denke schon. Dies entscheidet aber der Verein und nicht ich.

Thomas Uhr, sonst noch etwas Spezielles aus Ihrer Sicht?

Spezielles nicht, aber ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, damit das Iron Bike Race wiederum ein Erfolg war, ob Sponsoren, Helfern, Landeigentümern, Behörden und so weiter.

Interview: Urs Gusset

Ein sehr gelungenes «Face-Lifting»

Die neue Streckenführung des Kids Race kam bei den Teilnehmern gut an

Die elfjährige Sari Steinauer ist bereit. Schon zum fünften Mal steht sie am Samstagnachmittag vor der Startlinie des Iron Bike Kids Race. Als Mitglied des Veloclubs Einsiedeln hat sie natürlich auch genügend Trainingskilometer in den Beinen und fiebert dem Start entgegen. Ein grosser Teller Spaghetti zum Mittagessen sorgt dafür, dass sie das Rennen mit geladenem «Kohlenhydrattank» in Angriff nehmen kann.

Von Beat Suter

Biken mache halt einfach Spass, und mit den Bikerkolleginnen sei es immer lustig, antwortet Sari auf die Frage, warum sie diesem Sport seit Jahren die Treue halte. Dass die bisherige Strecke am Friherrenberg einem Parcours im Dorfkern weichen musste, findet die Sechstklässlerin eher schade: «Ich bike halt gerne draussen in der Natur, im Gelände.»

• Noch hat sie keine Ahnung, wie der Dorfrundkurs aussehen wird, aber ihr Ziel trotzdem klar vor Augen. Sie will auf keinen Fall überrundet werden. Darum wird sie am Nachmittag früher als üblich von zu Hause losfahren, um sich noch ein genaues



«Es war wirklich cool», sagt die elfjährige Sari Steinauer.

Foto: Iron Bike Race

Bild von der Strecke machen zu können. Die Fahrt vom Altberg nach Einsiedeln ist zugleich auch ihre Aufwärmrunde.

• Schnell stellt sich heraus, dass der heutige Tag mit den bisherigen Kids Rennen nicht mehr viel gemeinsam

haben wird. Der Paracelsuspark bietet mit seinem Zeltdorf Chilbiatmosphäre pur! Statt Magenbrot und gebrannte Mandeln stehen becherweise isotonische Getränke für die jungen Sportlerinnen und Sportler bereit. Das heimische Bikebusiness und viele andere Geschäfte

bieten einem Chilbimarkt gleich die aktuellste Bikemode, die neusten Mountain- und E-Bikes diverser Marken sowie die ganze Zubehörpalette feil.

• Praktisch mittendrin oder zumindest «Tür an Tür» schlängelt sich

der Rundkurs des Kids Race über das Adlerrmätteli, vorbei am Hotel Drei Könige, um das ehemalige Notspital herum, die Schmiedenstrasse hinauf, durch die Klosterplatzbaustelle hindurch und von dort zurück zum Startgelände, von wo am Sonntag auch die «Grosen» ihr Iron Bike Abenteuer starten werden.

• Das OK um Präsident Thomas Uhr wollte den Kindern etwas Neues bieten, was ihm mit dieser Streckenführung vollends geglückt ist. Die Integration des Tricky-Park-Parcours für die kleinsten Biker darf schon fast als Geniestreich bezeichnet werden. Die «Küken» sind beschäftigt, die Eltern können das Rennen ihrer grösseren Kinder trotzdem mitverfolgen. Nach der Chilbi und dem Musikfest hat nun auch das Iron Bike die Kompaktheit und den Charme des Oberdorfes entdeckt.

• Die Boys und Girls der Kategorie Rock reihen sich vor der Startlinie auf. Nach den Kategorien Soft (Jahrgänge 2010/11) und Cross (2008/09) gilt es damit nun für Sari ernst. Ein Knall, und ab geht die Post! Der wendige und zum Teil enge Rundkurs sorgt dafür, dass sich das Feld sofort in die Länge

zieht. Sechs Runden sind zu absolvieren.

• Dank der kurz gehaltenen Rundstrecke läuft für die vielen Zuschauer immer etwas. Ständig kämpft sich eine Renngruppe den Klosterplatz hinauf oder duelliert sich irgendwo um den vordersten Platz. Mittendrin Sari, die kämpft, auf die Zähne beisst und einfach alles gibt. Nach der Zieleinfahrt und kurzem Verschnaufen hat sie sich ihre Meinung zur neuen Streckenführung schnell gebildet. Ihre morgendliche Skepsis ist dem Wunsch gewichen, dass der Dorfrundkurs im nächsten Jahr beibehalten wird: «Es war wirklich cool! Die vielen Zuschauer haben mich motiviert und es hatte sogar eine kleine Wiesenabfahrt. Die beiden Aufstiege waren ziemlich nahrhaft, aber es hat Spass gemacht!» Dass es Sari geschafft hat, nicht überrundet zu werden, verleiht ihrem persönlichen Tagesfazit noch den besonderen Glanz. Und dies mit defekter Gangschaltung in der letzten Runde notabene.

• Trotz Mehraufwand wegen der umfangreicheren Sicherheitsvorkehrungen dürfte wohl auch die Bilanz der Verantwortlichen positiv ausfallen.

Drei VIP-Stimmen



René Bünler, Regierungsrat, Lachen

Der VIP-Anlass des Iron Bikes führte auf die Sattellegg auf 1200 Meter über Meer. «Hier habe ich Skifahren gelernt», sagt der 49-jährige Regierungsrat René Bünler, Lachen, Vorsteher des Umwelddepartements, der erstmals an diesem Anlass vertreten ist. Er spricht das Konfliktpotenzial zwischen der Streckenführung des Iron Bikes und dem Naturschutz an. Er verweist auf die relativ grosse Fläche von vier Prozent an Flach- und Hochmooren im Kanton. «Dort, wo man wandern kann, kann man auch biken», sagt er bewusst ein wenig provokativ und schliesst in seiner Aussage auch Naturschutzgebiete ein. Entscheidend sei das gesunde Augenmass, sagt er und geniesst mit einem Augenzwinkern den Blick in die March.



Isabelle Sumi, Helferin, Einsiedeln

«Ich habe vor ein paar Jahren auch schon einmal am Iron Bike teilgenommen», sagt die 44-jährige Berner Oberländerin, welche die Liebe vor 17 Jahren in unsere Region verschlagen hat. Bei ihrem Einsatz hätten auch so tolle Bike-Bedingungen geherrscht, erinnert sich die Einzel- und Paarberaterin und Masseurin, die erstmals am VIP-Anlass anwesend war. Sie bezeichnet sich als Genuss-Bikerin und ist mit ihrem Partner einmal pro Woche in der Region unterwegs. Mehr noch: Sie war beim Iron Bike nicht nur als Athletin, sondern auch schon mehrmals als Helferin im Einsatz. Zuerst zweimal als Masseurin und später als Partnerin von Roman Schnidrig von der Dorfmetz Schnidrig, die für die Verpflegung in der Festwirtschaft verantwortlich ist.



René Schönbächler, Präsident ET, Willerzell

«Das Iron Bike ist beste Werbung für Einsiedeln», sagt der 33-jährige René Schönbächler, Willerzell, Geschäftsführer der Milchmanufaktur Einsiedeln und seit Frühling Präsident von Einsiedeln Tourismus. René Schönbächler nimmt erstmals am VIP-Anlass teil und ist begeistert. Er schwärmt von der tollen Stimmung und einem wunderschönen Rennen, bei dem die Fahrerinnen und Fahrer die Region von all ihren schönen Seiten kennenlernen könnten. Er ist selber ab und zu auch als Hobbybiker in der Region unterwegs. Einmal absolvierte er sogar das Iron Bike (77 Kilometer). Heuer hätte er das Rennen konditionsbedingt nicht bestreiten können, sagt er.

Texte/Fotos: Urs Gusset

«Habe nicht besten Tag erwischt»

Jonas Kälin, Gross, 34. Rang in einer Zeit von 3.52.36 Stunden auf der 77-Kilometer-Strecke

Der 26-jährige ETH-Student verpasste seine angestrebte Zeit um 20 Minuten. Er klagte über Hühnerhaut und Krämpfe.

Was ist Ihnen bei der Zieldurchfahrt durch den Kopf gegangen?

Ich war ziemlich gedankenlos und leer, die tolle Stimmung im Zielgelände war aber trotzdem nicht zu überhören. Den Fokus auf das angestrebte Ziel habe ich bereits bei der Wisstannen endgültig aufgegeben.

Finisher beim Iron Bike. Was löst das bei Ihnen aus?

Für mich ist es ein Velorennen wie jedes andere auch, einfach auf dem Mountainbike. Speziell am Iron Bike zu Hause will man eine gute Leistung abliefern.

Wie haben Sie das Rennen erlebt?

Ich habe nicht meinen besten Tag erwischt. Ich hatte Hühnerhaut an den Beinen und Krämpfe bis in den Oberkörper.

Da dürften bei Ihnen Erinnerungen an die 300+ Tour wach werden, als Sie mit einigen Kollegen des RV Einsiedeln an einem Tag 315 Kilometer zurückgelegt haben.

Da bin ich auf der Strecke Einsiedeln-Toggenburg-Chur-Oberalp retour nach rund 200 Kilometern ebenfalls in ein Loch gefallen, habe mich aber wieder erholt und anschliessend die Steigung von Schwyz nach Rothenthurm mit mehr als 300 Watt absolvieren können.

Zu Beginn des Iron Bikes ist Ihre Taktik noch aufgegangen.

Ich wollte bei der Teufelsbrücke als erster passieren, was ich geschafft habe, war in der Etzelsteigung an der Spitze, konnte das Tempo mitbestimmen und habe meinen Rhythmus gefunden. In der Abfahrt habe ich als Strassenfahrer wie erwartet Zeit verloren. In der zweiten Steigung war ich bereits ziemlich

Zur Person

Vorname: Jonas
Name: Kälin
Geboren: 24. März 1992
Wohnort: Gross
Beruf: Bauingenieur BSc-FH; Masterausbildung ETH Zürich
Familie: in festen Händen bei Priska Meister, Unteriberg/Luzern
Vereine: RV Einsiedeln, Feldmusik Gross
Hobbys: Velofahren, Musik



«Ich habe nicht meinen besten Tag erwischt. Ich hatte Hühnerhaut an den Beinen und Krämpfe bis in den Oberkörper», sagt Jonas Kälin.
 Foto: Iron Bike Race

energielos, wobei sich auch schon die ersten Krampferscheinungen bemerkbar gemacht haben. Später bin ich im «Trämmelweg» noch gestürzt, wobei ich bei diesem Zwischenfall nicht viel Zeit verloren habe. Ab der Wisstannen bin ich dann endgültig in ein Loch gefallen, was sehr schwierig zu akzeptieren war. Da hat alles essen nichts genutzt – weder Gel noch Koffeinshot. Es war bereits zu spät.

Was sagen Sie zur Streckenänderung auf dem letzten Abschnitt?

Für die Biker ist diese Änderung mit mehr Wiesen- und Kiespassagen super. Ich als Strassenfahrer verliere auf diesem Abschnitt Zeit. Mir hat die Asphaltstrecke in der Chälen mehr zugesagt.

Sie belegen in einer Zeit von 3.52.36 Stunden den 34. Rang, nachdem Sie bei Ihrer Bestzeit vor zwei Jahren das Ziel in 3.23.52 Stunden als Siebter erreicht haben. Wie sind Sie zeit- und rangmässig mit Ihrem Rennen zufrieden?

Ich bin natürlich weder zeit- noch rangmässig zufrieden. Wegen der neuen Streckenführung habe ich mir zirka eine Zeit von 3.30 Stunden ausgerechnet. Das schwache Abschneiden ist für mich überra-

schend gekommen. Am Morgen hat es überhaupt keine Anzeichen gegeben. Ich war ausgeschlafen, fit und habe mich auf das Rennen gefreut.

Wann war Tagewacht? Was haben Sie gefrühstückt?

Ich bin um 6 Uhr aufgestanden und habe ein Müesli, Porridge mit Nüssen, das meine Freundin zubereitet hatte, gegessen.

Wie haben Sie sich während des Rennens verpflegt?

Zum einen habe ich mich an den offiziellen Verpflegungsposten gestärkt. Zum andern haben mich meine Eltern unterwegs an der Strecke verpflegt. Sie haben gesehen, dass ich leide und haben mir gut zugeredet, das Rennen zu Ende zu fahren.

Wie erklären Sie sich Ihren schlechten Tag?

Ich habe keine Erklärung. Ich habe gehofft, dass ich mich wieder erholen kann.

Bis letztes Jahr waren Sie lizenziierter Strassenfahrer und haben rund zwanzig Rennen bestritten. Dieses Jahr haben Sie weniger trainiert und hatten bedeutend weniger Rennensätze. Wäre das möglicherweise eine Erklärung für

das enttäuschende Abschneiden am Iron Bike?

Letztes Jahr habe ich, alles eingerechnet, rund 450 Stunden trainiert: Velofahren, Biken, Joggen und Langlauf. Dieses Jahr sind es rund fünfzig Stunden weniger Training, da ich für die ETH mehr Zeit investieren möchte. Beim Iron Bike habe ich versucht, meinen gewohnten Rhythmus zu fahren. Vielleicht ist es die fehlende Rennhärte.

Was ist Ihnen während des Rennens durch den Kopf gegangen?

Ich lege mir vor dem Rennen jeweils meine Taktik zurecht und bin während des Rennens mit deren Überprüfung beschäftigt. Als ich bei der Teufelsbrücke vorne war, habe ich mich noch gefreut. Nachdem ich in ein Loch gefallen bin, waren die Gedanken nicht mehr beim Rennen, sondern bei meiner Ausbildung und bei meinem Musikprojekt, was gerade meine Zeit stark beansprucht.

Erzählen Sie.

Zum einen mache ich noch den Master in Bauingenieurwesen an der ETH Zürich, den ich in zwei Jahren abschliessen möchte. Zum andern engagiere ich mich als Schlagzeuger beim Projekt «Drum Fever» von Julius Vogt von der Musikschule Einsiedeln. Die Aufführungen fin-

den am Samstag und Sonntag, 3. und 4. November, im Theatersaal des Klosters statt.

Wie haben Sie am Iron Bike die schöne Landschaft und die Fans an der Strecke erlebt?

Die schöne Landschaft habe ich nicht besonders wahrgenommen, weil ich sie gut kenne. Ich habe aber die vielen Zuschauer an der Strecke, die mich angefeuert haben, sehr geschätzt.

Wie wichtig ist Ihnen das gesellschaftliche Erlebnis am Iron Bike?

Das ist für mich das Wichtigste! Ich war selbstverständlich bei der Siegerehrung dabei und habe mich auch über den dritten Platz meiner Freundin auf der 77-Kilometer-Strecke gefreut (Anmerkung der Redaktion: Priska Meister, Unteriberg).

Das Iron Bike ist Ihr Heimrennen.

Als Strassenfahrer bin ich in der ganzen Schweiz herumgekommen. Das Iron Bike ist mein Heimrennen und das einzige Bikerennen, das ich gerne bestreite. Heuer habe ich nur zwei Rennen absolviert – zum einen das Bergrennen Chur-Arosa, zum andern das Iron Bike.

Sie fahren ein Roletto-Bike.

Ich habe ein 29 Zoll-Hardtailbike mit drei Scheiben vorne. Mein Bike wiegt elf Kilogramm.

Fazit: Sie fahren kein Topmaterial. Richtig! Doch mein Rennvelo, das nur 6,8 Kilogramm wiegt, ist top.

Wie haben Sie sich auf dieses Rennen vorbereitet?

Im Sommer hatte ich noch Prüfungen an der ETH Zürich. Anfang September habe ich mit meiner Familie und mit meiner Freundin eine Woche Veloferien in Alvaschein – nahe der Lenzerheide – gemacht.

Welchen Stellenwert genießt der Sport in Ihrem Leben?

Einen sehr hohen! Dank des Sports, Velofahren, Biken, Joggen oder Langlauf, bleibe ich fit und kann den Kopf durchlüften. Ich kann am Abend nicht einschlafen, wenn ich am Tag nicht Sport gemacht habe, wobei ich zwischendurch schon mal einen Ruhetag einschalte.

Sind Sie nächstes Jahr beim Iron Bike wieder am Start?

Ja, wenn ich gesund und fit bin sicher!

Sonst noch etwas Spezielles aus Ihrer Sicht?

Ich möchte dem Organisator für den tollen Anlass danken und den Zuschauern für das Anfeuern und Motivieren auf der Strecke.

Interview: Urs Gusset

Eis essen mit ihrem Partner als Ritual

Priska Meister, Unteriberg, 13. Rang in einer Zeit von 4.32,53 Stunden über 77 Kilometer

Die bald 25-jährige Ybrigerin ist zufrieden und verpasst die Top Ten nur um wenige Minuten.

ug. Nachdem Priska Meister, Unteriberg, die als Landschaftsarchitektin in Luzern arbeitet und unter der Woche in der Leuchtenstadt wohnt, im letzten Jahr das Iron Bike über 53 Kilometer overall gewonnen hatte, suchte sie dieses Jahr eine neue Herausforderung und absolvierte erstmals die 77-Kilometer-Strecke. Sie zeigt sich nach dem Rennen im Gespräch mit dieser Zeitung zufrieden und glücklich. Sie spricht von einem guten Rennen ohne Sturz und Pannen. Sie belegt in ihrer Kategorie Damen Fun 1 den dritten und overall als beste Fahrerinnen aus unserer Region den 13.

Platz unter 52 klassierten und 5 lizenzierten Fahrerinnen. In 4.32,53 Stunden verpasst sie die Top Ten um rund fünfzehn Minuten.

Den letzten Streckenteil bezeichnet sie als happig. «Ich habe gelitten», gibt sie unumwunden zu. Doch sie erreicht ihre Vorgabe «Finisher», auch wenn sie ihre Zielzeit von 4.20 Stunden nicht ganz realisieren kann. Sie freut sich, auf der Strecke von vielen Zuschauern angefeuert worden zu sein. «Erstmals waren meine Eltern dabei, was mich so sehr gefreut hat, dass ich am liebsten abgestiegen wäre», sagt sie.

Sport, neben Velofahren und Biken noch Joggen, Schwimmen und Wandern, hat im Leben von Priska Meister einen hohen Stellenwert. Doch sie trainiert nach Belieben. «Ich habe keine Lust auf Trainingspläne», sagt die Ybrigerin, die pro

Woche etwa zweimal auf dem Rennvelo trainiert und nebenbei noch joggt. Bisweilen trainiert sie zusammen mit ihrem Partner Jonas Kälin, Gross (siehe Interview), mit dem sie seit acht Jahren zusammen ist. «Er pusht mich», sagt sie. Mit dem Iron Bike ist ihre Wettkampfsaison abgeschlossen. Sie bestritt je zwei Bike- und Strassenrennen und drei Läufe in der Region.

Nach dem Iron Bike freut sie sich zum einen über ihre eigene Leistung, zum andern muss sie ihren Partner, dem es nicht nach Wunsch gelaufen ist, trösten. Er spreche weniger als auch schon, sagt Priska Meister und ergänzt: «Ich baue ihn wieder auf.» Und sie nennt auch gleich die erste Massnahme. «Nach jedem Wettkampf geniessen wir zusammen ein Eis.» Sie spricht von einem kleinen Ritual.



Priska Meister (13.) muss ihren Partner Jonas Kälin (34.) nach dem Iron Bike Race wieder aufbauen.
 Foto: Urs Gusset

Resultate Iron Bike Race

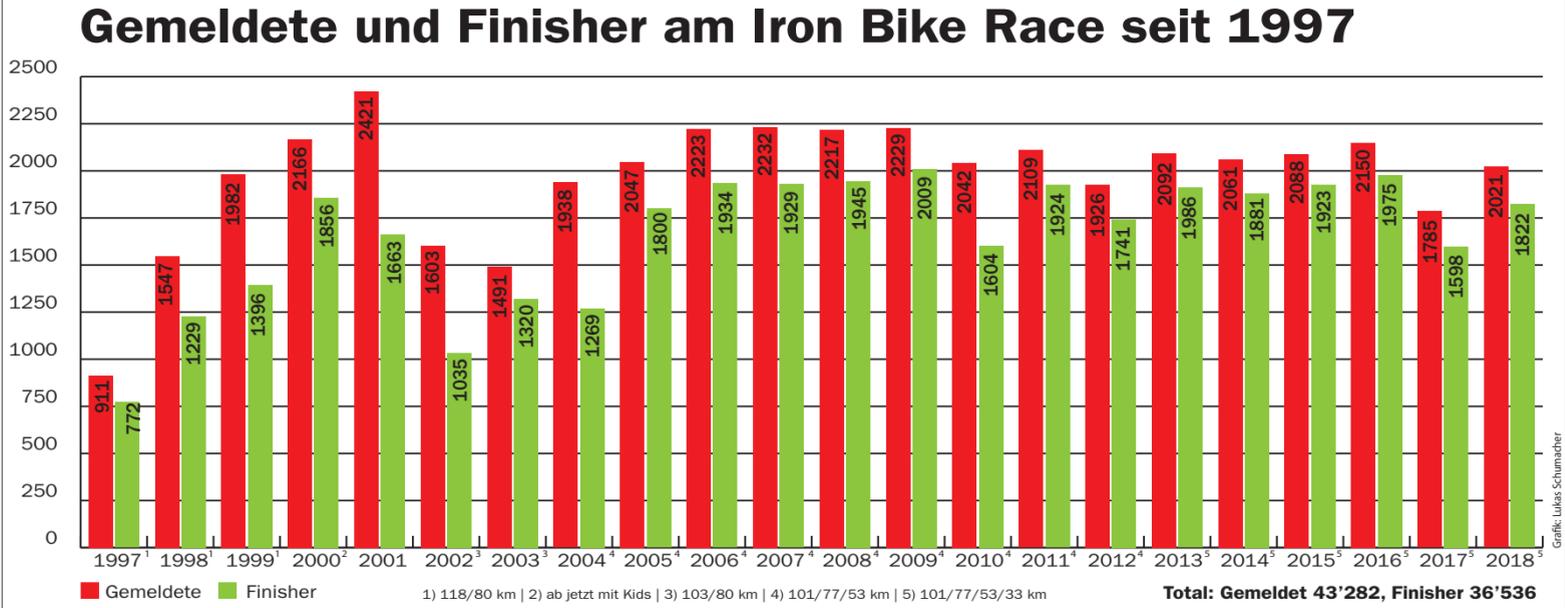
Anmerkung: Der EA bringt einen Lokalauszug (Einsiedeln, Ybrig, Alpthal, Rothenthurm, basierend auf den Angaben der Anmeldungen).

33 km Damen Fun. 1. Muther Linda (bike-impuls, Orpund) 1:48.07; 2. Fässler Isabel (Gross) 1:50.00; 3. Gerig Marina (SC Hulftegg) 1:56.39; 4. Flückiger Andrea (Köniz) 1:56.50; 5. Berset Karin (Brugg AG) 1:58.25; 11. Fischli Renate (Rothenthurm) 2:17.06; 13. Seematter Angela (Drusberg) 2:18.21; 24. Gege Angela (Einsiedeln) 2:28.30; 25. Zehnder Claudia (Einsiedeln) 2:30.21; 28. Nauer Yvonne (OK Iron Bike Race / RV Einsiedeln) 2:35.44; 35. Ochsner Andrea (Trachslau) 2:56.42; 36. Kälin Marlene (Einsiedeln) 2:57.25; 40. Kälin Isabelle (Einsiedeln) 3:12.54.

33 km Herren Fun. 1. Brunner Reto (JTRI/SAS/KTV Stift Excelsior) 1:31.12; 2. Weber Thomas (VC Eschenbach) 1:35.22; 3. Albisser Michael (Trailrider / AegeriBike-Club) 1:38.17; 4. Theiler Ernst (Velo Reichmuth) 1:38.52; 5. Kunz Michael (Lenzburg) 1:39.02; 7. Gyr Pascal (Rad n Roll) 1:42.05; 13. Birchler Fynn (RV Einsiedeln) 1:51.48; 25. Litschi Tobias (Velo Kuriger gmbh Einsiedeln) 2:00.38; 28. Grätzer Luca (Bennau) 2:02.21; 29. Hensler Jannis (RV Einsiedeln) 2:02.30; 34. Guerlin Holger (Einsiedeln) 2:07.04; 40. Kopp Silvio (Oberberg) 2:10.05; 41. Pfyl Sepp (Massivholzschreiner) 2:10.38; 42. Kälin Ramon (Einsiedeln) 2:11.02; 53. Gyr Martin (Rad n Roll Velocenter) 2:23.05; 59. Kälin Patrick (Team roletto) 2:28.29; 63. Straub Rainer (Straub) 2:32.42; 65. Inderkum Tobias (RV Einsiedeln) 2:34.12; 80. Imhof Bruno (Alpthal) 3:29.42.

53 km Overall Damen. 1. Schneebeli Jacqueline (Strübi Bixs Team) 2:30.27; 2. Tresch Melanie (Strüby-BIXS Team) 2:43.57; 3. Bergmann Stephanie (VC Pfaffnau-Roggliwil) 2:47.43; 4. Klaiber Anita (Ostschweiz Druck Stevens Bike team) 2:48.05; 5. Speziale Fabiana (Fit mit Figi) 2:49.51; 18. Kälin Barbara (Einsiedeln) 3:14.41; 23. Kälin Janina (Trachslau) 3:20.07; 25. Ochsner Miranda (Einsiedeln) 3:21.14; 26. Seematter Antoinette (Drusberg) 3:21.15; 29. Kälin-Zehnder Daniela (Klemenz Erdbau) 3:22.52; 30. Kälin Agatha (Willerzell) 3:23.24; 31. Schnyder-Bieri Judith (briquettes pour grill) 3:25.04; 35. Kälin Alexandra (Wendy Holdener Fanclub) 3:30.12; 39. Fuchs Aline (Skiclub Drusberg) 3:39.55; 44. Kuriger Elisabeth (Einsiedeln) 3:49.24; 47. Schönbächler Michaela (Willerzell) 3:54.26; 57. Gyr Mathilde (Egg SZ) 4:19.20; 58. Litschi Tamara (Wäni Fätzer) 4:19.20; 63. Marty Anita (Unterberg) 4:50.47; 64. Krähnenbühl Tanya (Bennau) 5:07.43; 65. Abegg Jasmin (Bennau) 5:07.43.

53 km Overall Herren. 1. Zobrist Manuel (Swiss Racing Academy) 2:14.00; 2. Gees Andrin (Tower Sports-VC Eschenbach) 2:16.29; 3. Horath Bruno (Eggi's Bike Shop, Unterberg) 2:19.12; 4. Müller Pascal (Velotheke-Kalag) 2:19.31; 5. Auf der Maur Elias (Eggi's Bike Shop Unterberg) 2:19.44; 8. Merz Pascal (coaching-4all.ch) 2:22.45; 10. Leuzinger Gian Luca (RV Einsiedeln / Atzeni Race) 2:24.01; 15. Hürlimann Thomas (Sport Planet Unterägeri) 2:28.17; 21. Föhn Manuel (Föhn Spengler AG) 2:30.56; 37. Meier Kurt (RV Einsiedeln) 2:36.54; 47. Schneider Thomas (sportfitting.ch) 2:40.04; 48. Tschuempferin Rene (Sihlsee Nordic Team) 2:40.16; 49. Zürcher Ramon (Rolf Zürcher Raum Bad Küche/Tevag) 2:40.25; 52. Müller Gian-Andri (OLG Galgenen/Ski Club Einsiedeln) 2:41.00; 55. Dermont Silvan (RV Einsiedeln) 2:41.16; 60. Ochsner Beat (Mh Lässig) 2:42.39; 69. Oosting Ruben (Team Gadola-Wetzikon / RV Wetzikon) 2:45.13; 73. Durrer Reto (Sporttrophie Einsiedeln) 2:45.46; 74. Kälin Pascal (Sport Club Gross) 2:45.54; 77. Steiner Roger (Einsiedeln) 2:46.41; 81. Hensler Reto (KTV Einsiedeln) 2:47.37; 83. Birchler Christian (Einsiedeln) 2:48.07; 92. Kennel Kaspar (Tri) 2:49.34; 95. Steiner Peter (RV Einsiedeln) 2:50.01; 98. Fässler Pirmin (Bennau) 2:51.03; 103. Müller Reto (OLG Galgenen) 2:51.50; 111. Bless Martin (Pneuschränzer Ybrig) 2:53.18; 115. Birchler Urs (OK Iron Bike Race) 2:53.28; 118. Kälin Marcel (Sportgruppe Etsel) 2:53.32; 120. Fisch Carlo (Elektro Fisch AG) 2:54.30; 121. Greuter Alain (S+SC Alpthal) 2:54.32; 122. Kälin Pirmin (Bennau) 2:54.36; 128. Kälin Kurt (Sportfitting Kurt Kälin) 2:55.34; 130. Nägler Hanspeter (SKLZ Racing Team) 2:56.44; 131. Geiges Thomas (EHC Einsiedeln) 2:56.45; 132. Bunschli Tino (Einsiedeln) 2:56.47; 135. Sidler Ruedi (Kuriger Velo) 2:57.27; 140. Bellmont Ruedi (Euthal) 2:58.30; 145. Fässler Andreas (Dir glausi au wiedereisch öpis) 2:59.31; 148. Ruhstaller Pascal (KHT) 3:00.02; 150. Burkard Marcel (Bubi) 3:00.10; 153. Steinauer Erich (Glüeni's IBR Team) 3:01.28; 155. Bachmann Lukas (Gross) 3:01.53;



158. Fritsche Lukas (Trachslau) 3:02.13; 161. Fuchs Roger (FOX) 3:02.24; 164. Hensler René (Dir glausi au wiedereisch öpis) 3:03.02; 167. Fuchs Raoul (RV Einsiedeln) 3:03.08; 176. Horath Andreas (Unterberg) 3:04.42; 179. Kälin Pascal (mh Lässig) 3:05.35; 186. Kälin Marc (Einsiedeln) 3:06.49; 199. Schönbenberger Pascal (Einsiedeln) 3:08.58; 200. Scholz Silvio (Bauspenglerei Fässler) 3:09.02; 201. Dermont Flurin (Einsiedeln) 3:09.06; 203. Fässler Adi (Gemeinde Alpthal) 3:09.32; 207. Kälin Marcel (Roletto) 3:10.38; 212. Hensler Fredi (Bennau) 3:11.24; 214. Gyr Kevin (Eggi's Bike Shop Unterberg) 3:11.39; 215. Birchler Gery (BUBI) 3:11.42; 219. Lander Reto (Einsiedeln) 3:12.04; 220. Müller Rainer (Einsiedeln) 3:12.08; 221. Kälin Roland (Einheit Einsiedeln) 3:12.09; 222. Zeuglin Fabian (Focus X-Bionic Team) 3:12.13; 227. Kälin Beat (Güetli) 3:13.34; 228. Barreira Caseiro Nelson (Einsiedeln) 3:13.40; 229. Holdener Pascal (Einsiedeln) 3:14.15; 232. Kälin Martin (Chatzenstrick) 3:14.32; 234. Gmür Markus (Einsiedeln) 3:14.44; 237. Hurschler Andreas (SC Bannalp-Wolfschiessen) 3:14.58; 242. Beeler Andreas (S+SC Alpthal) 3:15.45; 245. Wenk Manuel (Einsiedeln) 3:16.14; 248. Kuriger Thomas (Einsiedeln) 3:16.50; 251. Friedli Martin (Trachslau) 3:17.11; 252. Keller Ruedi (Hoch Ybrig) 3:17.22; 253. Kälin Urs (Wheeler-Kälin) 3:17.22; 255. Fuchs Philipp (Skiclub Drusberg) 3:17.28; 259. Kälin Agathon (Einsiedeln) 3:18.23; 260. Kälin Martin (Euthal) 3:18.25; 263. Streiff Res (Landi Neuhäus) 3:19.05; 264. Beeler Christian (Gross) 3:19.26; 266. Fässler Roger (Giant) 3:20.15; 272. Hollenstein Michael (Einsiedeln) 3:21.56; 279. Zdybel Tomasz (Associação Latina) 3:23.48; 280. Gyr Raphael (Willerzell) 3:24.25; 284. Zehnder Andreas (Bennau) 3:25.13; 285. Flury Peter (Einsiedeln) 3:25.18; 289. Greuter Jonas (mtbeer.ch) 3:26.10; 292. Zehnder Quirin (Einsiedeln) 3:26.41; 293. Schnyder Patrick (Opposite-Designs) 3:26.44; 296. Abegg Philipp (Rothenthurm) 3:27.14; 297. Kälin Alois (Einsiedeln) 3:27.15; 298. Schnidrig Marcel (Glüeni's Iron Bike Race Team) 3:27.45; 299. Wildhaber Benjamin (Fc Feusisberg-Schindellegi) 3:27.49; 317. Oberholzer Thomas (Theater Oberberg) 3:31.04; 319. Bisig Ruedi (Skiclub Euthal) 3:31.49; 323. Kälin Pius (Trachslau) 3:32.19; 338. Barahona Cheri (OK Iron Bike Race) 3:34.42; 345. Slinger Thierry (Einsiedeln) 3:36.22; 348. Treichler Fadri (Egg SZ) 3:36.33; 349. Treichler Claude (Egg SZ) 3:36.33; 357. Fässler Toni (Bennau) 3:37.21; 358. Petrig Markus (Einsiedeln) 3:37.24; 359. Kälin Elias (RV Einsiedeln) 3:37.27; 361. Schnüriger Marc (Einsiedeln) 3:37.39; 371. Müller Thomas (Einsiedeln) 3:39.09; 372. Elmer Erwin (Einsiedeln) 3:39.10; 374. Schilliger Christian (RV Einsiedeln) 3:39.16; 378. Steinauer Oliver (Radsport Verein Einsiedeln) 3:40.01; 384. Kälin Andrin (RV Einsiedeln) 3:41.12; 388. Rufibach Thomas (KTV Einsiedeln) 3:41.37; 389. Schwermann Reto (Euthal) 3:41.59; 395. Flury David (Gross) 3:43.57; 401. Imhof Claudio (Einsiedeln) 3:45.23; 411. Hensler Peter (Einsiedeln) 3:46.58; 412. Vögtli Urs (Einsiedeln) 3:47.05; 413. Lienert Daniel (Feldmusik Gross) 3:47.22; 419. Schönbächler Nick (Sportverein Willerzell) 3:47.52; 425. Kälin Marco (das wild happig) 3:49.47; 426. Kaufmann Markus (Bikerbau) 3:49.48; 427. Grätzer Adrian (Sportverein Willerzell) 3:50.23; 429. Kälin Benno (Gross) 3:51.05; 432. Kuriger Ben (Kuriger Racing Team) 3:52.20; 443. Kälin Stefan (Gross) 3:55.04; 444. Reichmuth Sepp (Veloeggä) 3:55.26; 457. Bratschi Jürg (Eggi's Bike Shop) 3:57.00; 461. Fleischmann Philipp (Einsiedeln) 3:57.48; 462. Kälin Edi (Glüeni's Iron Bike Race Team) 3:58.26; 470. Kälin Daniel (Einsiedeln) 4:01.07;

471. Zehnder Simon (Willerzell) 4:01.29; 476. Ochsner Marc (Sportverein Willerzell) 4:01.58; 477. Gyr Ernst (Einsiedeln) 4:02.01; 478. Kryenbühl Rolf (Pneuschränzer Ybrig) 4:02.02; 482. Meier Erich (Einsiedeln) 4:02.40; 484. Lacher Bruno (Bennau) 4:03.11; 486. Hauser Jürg (Einsiedeln) 4:03.44; 490. Ghidzi Franco (Einsiedeln) 4:05.31; 492. Middelkamp Peter (Hurra) 4:06.00; 493. Kälin Mändi Andreas (RV Einsiedeln) 4:06.04; 494. Bettchart Thomas (GON-Stübler / LT-Einsiedeln) 4:07.06; 495. Küchler Philipp (roletto) 4:07.59; 506. Schnider Franz (Landi Neuhäus) 4:14.05; 511. Schnyder Peter (Einsiedeln) 4:16.09; 514. Blöchliger Florian (Einsiedeln) 4:17.47; 515. Milne Steve (Hurra) 4:19.15; 519. Franel André (Bennau) 4:22.15; 520. Schatt Sepp (Oberberg) 4:22.17; 526. Fust Christof (Einsiedeln) 4:27.27; 537. Kälin Thomas (Willerzell) 4:38.39; 538. Nauer Reto (Holdener Schreinerei) 4:41.24; 539. Zraggen Marc (Einsiedeln) 4:50.24; 544. Oberlin Ivo (Bennau) 5:15.29; 547. Zehnder Pascal (RV Einsiedeln) 5:22.44.

77 km Overall Damen. 1. Riatsch Arina (Nationalpark Bike-Marathon Team) 4:00.57; 2. Blickenstorfer Tanja (Team Staub Hirzel) 4:08.09; 3. Kunz Martina (trigether) 4:10.57; 4. Lehmann Alexandra (Tri Team Steffisburg) 4:14.36; 5. Zimmermann Meret (bischibikes / kopierpapier.ch/RV Altenrhein) 4:21.03; 13. Meister Priska (Gantrisch Bike) 4:32.53; 15. Kaelin Diana (My Sport) 4:36.55; 20. Lacher Priska (Iron Bike Race) 4:48.10; 23. Schnüriger Anita (Einsiedeln) 4:55.15; 30. Lacher Daniela (Chälen) 5:12.58; 39. Lienert Irma (Ogio/OK Iron Bike Race) 5:44.32; 44. Reichlin Monika (Alpthal) 5:59.29; 47. Schönbächler Monika (Einsiedeln) 6:24.35.

77 km Overall Herren. 1. Claes Frans (B-Heverlee) 3:12.18; 2. Breuer Sebastian (Embrace The World Cycling) 3:24.36; 3. Barandun Fadri (Team Bernina Sport) 3:26.54; 4. Brändli Simon (Bike Corner Würnelen) 3:30.09; 5. Plüss Andreas (Bike Club Olten) 3:31.07; 9. Kälin Silvan (Strüby BIXS Team) 3:35.40; 29. Kälin Peter (SKLZ Racing Team) 3:50.11; 34. Kälin Jonas (RV Einsiedeln) 3:52.36; 35. Pulfer Stefan (Salomon) 3:52.52; 51. Bernasconi Fabio (Now Or Never) 4:01.14; 65. Fuchs Roger (Trachslau) 4:05.00; 80. Adamski Andreas (Einsiedeln) 4:09.42; 83. Fricker Werner (RV Einsiedeln) 4:10.14; 94. Birchler Thomas (Einsiedeln) 4:14.37; 114. Gerold Michi (Iron Bike Race Einsiedeln) 4:21.47; 116. Fässler Marcel (Gross) 4:22.18; 127. Steinauer Marc (roletto) 4:24.42; 135. Reichlin Xaver (Schiltelstübli) 4:26.04; 139. Schaad Andreas (Schaad Nordic Sports) 4:26.58; 147. Gyr Andreas (radnroll velocenter) 4:28.18; 149. Birchler Reto (Wendy Holdener Fanclub) 4:28.31; 157. Dreule Stefan (Einsiedeln) 4:30.02; 160. Kälin Wädi (Strüby BIXS Seniorä) 4:30.19; 161. Kälin Meiri (Kälin Velos Willerzell) 4:30.26; 168. Gyr Markus (RadnRoll Velocenter) 4:31.39; 177. Birchler Ruedi (Iron Bike Race Einsiedeln) 4:33.40; 180. Dermont Conradin (Egg SZ) 4:34.03; 187. Schönbächler Sandro (Rettungskorps Einsiedeln) 4:35.26; 191. Müller Andy (Schmudo) 4:35.42; 202. Schönbächler Mike (Sportverein Willerzell) 4:37.15; 209. Lacher Pirmin (Einsiedeln) 4:38.42; 218. Ott Marcel (Unterberg) 4:42.03; 230. Engeler Andreas (Quodmas T21) 4:46.10; 245. Birrer René (Canibeau) 4:49.37; 248. Thelen Joachim (RV Einsiedeln) 4:49.58; 250. Holdener Christian (Radical) 4:50.18; 264. Rickenbacher Peter (Holdener Schreinerei) 4:55.10; 269. Schefer Bäckerei Raffael (Schefer's Gipfelstürmer) 4:56.52; 286. Zurbuchen Severin (SC Feusisberg) 5:03.09; 287. Rickli Nicola (RV Einsiedeln) 5:04.09; 288. Lacher Benno (Glüeni's IBR Team) 5:04.13; 302. Birchler Othmar (OK Iron Bike Race)

5:08.53; 309. Bachmann Raphael (SC Gross) 5:11.31; 313. Kälin Roland (Glüeni's Iron Bike Race Team) 5:12.43; 330. Nauer Oski (Holdener Schreinerei) 5:20.37; 332. Steiner Rolf (Zwei Radsport Staub Hirzel) 5:21.48; 339. Hensler Daniel (KTV Einsiedeln) 5:24.30; 369. Schönbächler Sepp (Squadra Tümmli) 5:39.26; 372. Kälin Pascal (Einsiedeln) 5:42.22; 374. Welten Markus (Einsiedeln) 5:43.21; 377. Rothlin Martin (Einsiedeln) 5:47.38; 398. Piattini Rinaldo (Bennau) 5:58.10; 424. Fuchs Albin (Einsiedeln) 6:24.36; 433. Fuchs Elmar (OK Iron Bike Race) 6:34.00; 438. Reding Stefan (Einsiedeln) 6:48.56.

101 km Overall Damen. 1. Lüthi Ariane (Team Spur) 5:08.53; 2. Süss Esther (Bikerich) 5:15.38; 3. Nisi Maria Christia (bike innovation focus rosti) 5:37.57; 4. Ming Andrea (Team Veloatelier) 5:47.02; 5. Schneider Janine (Cube Bikes) 5:51.56; 10. Skandikova Barbara (taty cycling pendlers) 7:10.28; 11. Wiget Daniela (Stöckli Swiss Sports) 7:19.21.

101 km Overall Herren. 1. Huber Urs (Team Bulls) 4:21.31; 2. Stauffer Hansueli (Bixs Pro Team) 4:23.01; 3. Looser Konny (Bixs Pro Team) 4:28.15; 4. Fanger Martin (Price Bikes Bikeinlove Cycling Geneva) 4:30.13; 5. Chenaux Adrien (Team VTT Papival Bergamont) 4:32.50; 32. Studer Peter (TrackTeam BE electric RV Zürich) 5:22.47; 57. Kälin Christian (Team roletto) 5:43.59; 58. Gyr Peter (Hauruz.com) 5:44.15; 63. Hensler Thomas (RV Einsiedeln) 5:49.41; 64. Steiner Peter (Veloeggä) 5:50.33; 70. Engeler Silvan (Threema.) 5:55.20; 74. Weingartner Philippe (Move on Team Racing) 5:59.01; 82. Mattmann Alexander (Team Tempo-Sport bikespeed.ch) 6:04.16; 84. Fuchs Sepp (Rad n roll Velocenter) 6:04.24; 85. Meier Peter (Velo Reichmuth.ch) 6:05.20; 86. Kälin Michael (SV Willerzell) 6:05.31; 102. Marty Frey (Tony-Sport Rothenthurm) 6:12.58; 113. Forrer Emil (Garaventa Bike Team) 6:26.02; 118. Hausheer Pius (RV Einsiedeln) 6:28.57; 132. Achermann Stefan (wooch) 6:38.31; 135. Riatsch Corsin (Nationalpark Bike-Marathon Team) 6:38.41; 142. Fässler Thomas (Pneuschränzer Ybrig) 6:43.13; 147. Häflicher Christian (traittour.ch) 6:46.48; 163. Lienert Florian (Ogio) 7:02.57; 166. Schnüriger Markus (Einsiedeln) 7:04.31; 170. Schuler Josef (Rothenthurm) 7:07.35; 175. Krättli Daniel (Einsiedeln) 7:10.26; 203. Gmür Martin (RV Einsiedeln) 8:00.30; 210. Marty Marco (Martec Recycling) 8:39.32.

53 km Sie und Er. 1. Tanner Susanne (Our Experience) 2:38.52; 2. Süess Dimitri (Our Experience) 2:38.52; 3. Imdorf Philipp (o-tour.ch) 2:50.11; 4. Rohrer Zita (o-tour.ch) 2:50.12; 5. Eisenhut Käthy (Team VESTO) 2:54.32; 12. Johann Thomas (W S) 3:01.57; 13. Fässler Petra (W S) 3:01.57; 19. Amoroso Bruno (Angi & Bruno) 3:05.30; 20. Rohr Angela (Angi & Bruno) 3:05.30; 35. Kälin Michèle (M+M) 3:18.17; 39. Fuchs Martina (Dankä: an D. Gegenüber) 3:20.48; 40. Fuchs Gabriel (Los Dos Quattros) 3:20.48; 43. Schuler Sabrina (Sabrina + Ivan) 3:24.21; 43. Uhr Ivan (Sabrina + Ivan) 3:24.21; 51. Hurschler Livia (Schaad nordic sports) 3:35.20; 52. Hurschler Seppe (Schaad nordic sports) 3:35.20; 56. Tobler Michèle (Tobler) 3:49.55; 57. Tobler Roger (Tobler) 3:49.56; 58. Rothlin Elias (Sabina+Elia) 3:53.23; 72. Fässler Thomas (Hirzendinghökli) 4:20.57; 73. Ambühl Nadine (Probiers mal mit Gemütlichkeit) 4:21.53; 74. Marty Bruno (Probiers mal mit Gemütlichkeit) 4:21.54.

53 km Firmen-Teams, Vereine. 1. Jauch Patrick (Team Gipo) 2:20.26; 2. Zumbühl Paul (Garaventa Bike Team) 2:30.04; 3. Betschart Remi (Elektro Kälin AG) 2:31.50; 4. Steinauer Ricky (Elektro Kälin AG) 2:33.41; 5. Pfyl Lorenz (VC Ibach)

2:39.45; 6. Schuler Richi (Schuler) 2:39.53; 8. Vetsch Vinzenz (Birchler Architektur AG) 2:41.24; 9. Ruhstaller Ruedi (Team KHT) 2:43.00; 11. Mueller Benjamin (Birchler Architektur AG) 2:45.56; 16. Schuler Fabian (Schuler) 2:50.10; 17. Schädler David (Focus X-Bionic Team) 2:50.14; 20. Schuler Mike (Schuler) 2:50.30; 22. Schuler Pirmin (Elektro Kälin AG) 2:51.37; 24. Schönbächler Reto (KHT) 2:53.30; 27. Bellmont Fabian (Firma Bärli Racingteam) 2:59.17; 28. Schuler Roman (Schuler) 3:00.47; 31. Birchler Simon (Birchler Architektur AG) 3:03.06; 35. Fritsche Köbi (Skiclub Einsiedeln) 3:08.25; 36. Luna Stefan (Skiclub Einsiedeln) 3:08.26; 37. Grätzer Andi (Skiclub Einsiedeln) 3:08.26; 40. Schönbächler Jürg (KHT) 3:11.02; 43. Fässler Tobias (Firma Bärli Racingteam) 3:13.27; 44. Kälin Michael (Firma Bärli Racingteam) 3:13.40; 45. Bellmont Yannick (Birchler Architektur AG) 3:14.21; 50. Kläui Philipp (Birchler Architektur AG) 3:16.02; 52. Kälin Hermann (Rettungskorps Einsiedeln) 3:17.51; 57. Holdener Markus (Rettungskorps Einsiedeln) 3:21.41; 58. Fritsche Gregor (Skiclub Einsiedeln) 3:22.25; 59. Petrig Urs (Team Veloeggä) 3:23.08; 61. Birchler Ruedi (Birchler Architektur AG) 3:24.04; 64. Ochsner Marcel (Hasler Architektur) 3:24.56; 66. Kälin Alfred (Hasler Architektur) 3:24.58; 69. Friedli Thomas (Rettungskorps Einsiedeln) 3:26.03; 70. Kälin Roland (Rettungskorps Einsiedeln) 3:26.12; 71. Kälin Marie (Veloeggä) 3:26.18; 71. Kälin Mark (Veloeggä) 3:26.18; 71. Kälin Philipp (Veloeggä) 3:26.18; 75. Deuber Reto (Divico AG) 3:32.11; 76. Birchler Michael (Birchler Architektur AG) 3:32.47; 77. Fässler Robin (Firma Bärli Racingteam) 3:33.11; 79. Kuriger Michael (Rettungskorps Einsiedeln) 3:34.17; 84. Steiner Richard (DIVICO AG) 3:37.04; 85. Birchler Andi (DIVICO AG) 3:37.08; 87. Roos Christian (Rettungskorps Einsiedeln) 3:38.21; 88. Birchler Daniel (Rettungskorps Einsiedeln) 3:42.32; 93. Künin Jasmin (Rettungskorps Einsiedeln) 3:44.43; 97. Heinzer Christian (Rettungskorps Einsiedeln) 3:46.41; 99. Wolf Oliver (Rettungskorps Einsiedeln) 3:49.19; 102. Ochsner Ramon (Elektro Kälin AG) 3:54.46; 104. Reichmuth Lars (Garaventa Bike Team) 3:56.08; 110. Kälin Marco (Musikverein Euthal) 4:13.30; 111. Bellmont Hermann (Musikverein Euthal) 4:13.31; 112. Dubacher Christoph (MV Euthal) 4:13.31; 113. Kälin Eveline (Musikverein Euthal) 4:13.31; 114. Kälin Andy (Musikverein Euthal) 4:13.37.

Boy Cross. 1. Hochstrasser Noa (Ägeri Bike Club) 9.39; 2. Müller Gian (Ägeri Bike Club) 9.45; 3. Hollenstein Ramon (Ägeri Bike Club) 10.01; 4. Hürlimann Ron (Ägeri Bike Club) 10.04; 5. Müller Nicola (Ägeri Bike Club) 10.04; 11. Heinrich Lars (Unterberg) 11.17; 13. Kälin Nick (Gross) 11.39; 14. Lüthi Elias (RV Einsiedeln) 11.41; 18. Horath Adrian (Alpthal) 12.48; 3. Runde: Martin Roman (F-Leymen) 10.16.

Girl Cross. 1. Huber Shana (RRC Amt) 11.18; 2. Steinhauer Emily (RRC Amt) 11.23; 3. Restivo Giorgia (IG Radsport Uri) 11.40; 4. Bösch Lea (Aegeri Bike Club) 11.51; 5. Krättli Lydia (RV Einsiedeln) 12.05; 6. Krättli Dora (RV Einsiedeln) 12.47; 8. Birchler Randie (RV Einsiedeln) 13.06; 9. Ochsner Jill (Bennau) 13.54; 3. Runde: 10.24; Kälin Alexa (Einsiedeln) 11.37.

Boy Mega. 1. Imholz Fabian (IG Radsport Uri) 19.55; 2. Erni Colin (VC IBACH) 20.01; 3. Birchler Yanick (RV Einsiedeln) 20.52; 4. Zraggen Carlo (VC Eschenbach) 20.55; 5. Litschi Tim (RV Einsiedeln) 20.59; 7. Kälin Colin (RV Einsiedeln) 21.27; 8. Kälin Luca (RV Einsiedeln) 21.29; 10. Knüsel Colin (SC Feusisberg)

22.06; 8 Runde: Wipfli Ivan (VC Ibach) 19.57; Hügli Miguel (Race Team Limmat) 20.54; Gwerder Benjamin (VC Ibach) 20.57; Graf Flurin (Team Staub Hirzel) 21.03; Kälin Florian (RV Einsiedeln) 21.34; Fuchs Silvan (SC Drusberg) 21.35; Jager Leo (Veloclub Pfäffikon SZ) 21.55; Graf Maurus (Team Staub Hirzel) 22.38; 7 Runden: Staub Silvan (Team Staub Hirzel) 19.53; Bonazzola Patrik (Lachen SZ) 20.03.

Girl Mega. 1. Reichmuth Kyra (RSS Wetzikon Drytech Swiss) 21.40; 2. Zbinden Tina (RC Gränichen) 23.31; 3. Iten Carina (Aegeri Bike Club) 24.04; 8. Runde: Birchler Jade (RV Einsiedeln) 21.42; Lüthi Léna (RV Einsiedeln) 23.30; Steinauer Lena (Radsport Verein Einsiedeln) 23.51.

Boy Rock. 1. Hochstrasser Lenny (Ägeri Bike Club) 14.00; 2. Iten Lewin (Ägeri Bike Club) 14.06; 3. Hotz Niels (Ägeri Bike Club) 14.17; 4. Zbinden Nik (RC Gränichen) 14.43; 5. Juple Marco (RSS Wetzikon-Drytech-Swiss) 14.52; 9. Oechslin Kay (Einsiedeln) 15.35; 10. Birchler Clayton (RV Einsiedeln) 15.36; 13. Lacher Linus (RV Einsiedeln) 16.15; 5. Runde: Fink Florian (Einsiedeln) 15.37; Inderkum Patrick (RV Einsiedeln) 16.52.

Girl Rock. 1. Frei Allegra (RLZ Hoch-Ybrig) 16.07; 2. Stalder Evelyn (VC Eschenbach) 16.14; 3. Hollenstein Elin (Ägeri Bike Club) 16.38; 4. Rickenbach Jill (VC Ibach) 17.12; 5. Kälin Elena (RV Einsiedeln) 17.17; 6. Steinauer Sari (Radsport Verein Einsiedeln) 17.53; 8. Büeler Alessia (RV Einsiedeln) 1